



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 18.07.2014 floatend Uhr | Cornelia Schroers

Hokuspokus?

Mein Patenkind Lena ist dieses Jahr zum ersten Mal zur Kommunion gegangen. Für Katholiken ist das ein ganz besonderes Fest. Und dann das: Lena sagt nach Ihrer ersten Kommunion: "Jetzt dürfen wir auch beim Hokuspokus mitmachen."

Moment mal: Hokuspokus und Kommunion? Ich fands irgendwie lustig, aber irritiert war ich auch! Katholiken nennen die Kommunion auch den "Leib Christi" und der ist besonders wichtig in meinem Glauben. Und Lena nennt das Hokuspokus? Als wäre das ein billiger Taschenspielertrick?

Aber dann erzählt sie, wie sie davon im Kommunionunterricht gehört hat: "Früher wurde im Gottesdienst Latein geredet. Wenn der Priester bei der Wandlung das Brot gehoben hat hat er gesagt "Hoc est corpus meum." Das bedeutet: "Dies ist mein Leib". Wie Jesus das beim letzten Abendmahl gesagt hatte. Wenn der Pfarrer "Hoc est corpus meum" gesagt hat, haben die Leute, die gar kein Latein konnten "Hokuspokus" verstanden." Und Lena erklärt: "Die Wandlung von Brot in Jesus, das ist ganz schwer zu verstehen, so was wie Zauberei und deshalb Hokuspokus."

Ok, Lena hat schon mal richtig mitbekommen, woher das Wort Hokuspokus stammt. Ich glaube aber, Jesus wollte den Menschen nicht einen Taschenspielertrick zeigen, als er das Brot nahm und sagte "Das ist mein Leib". Er wollte schlichtweg weiter mit ihnen in Beziehung sein. "Wenn Ihr das auch macht – dann bin ich mitten unter Euch", hat er gesagt.

Das ist für Christen ganz besondere Zuneigung, und eben keine Zauberei.

Cornelia Schroers

Viersen

Copyright Vorschaubild: Pfarre St. Bonifatius CCBY-SA 2.0 flickr)